



Liebe Leserinnen, liebe Leser

*Im vergangenen Mai habe ich an dieser Stelle geschrieben, die hervorragende Arbeit der Architekten Durisch + Nolli lasse uns an einem Erfolg des Kasernenprojekts nicht zweifeln. Gemeint war die zu erwartende Zustimmung der UNESCO als Hüterin des Welterbes, zu dem die Vatikanstadt und damit auch die Gardekaserne gehören.*

*Anfang Dezember, durften wir der Öffentlichkeit an einem virtuellen Point de presse mitteilen, dass eine grundsätzliche Zustimmung unter dem Vorbehalt gegeben ist, dass einige Punkte noch präzisiert werden. Der Bericht der das Welterbekomitee beratenden Gremien ist sehr wohlwollend ausgefallen. So wird die Jahrhunderte alte Institution der Schweizergarde als integraler Bestandteil des Vatikans erachtet und der historische Kasernenstandort direkt neben dem Petersplatz gilt als Teil des zu schützenden Kulturerbes. Schon beinahe begeistert zeigten sich die Experten über das Vorhaben, mit der Verlegung des Gedenkbrunnens den Ehrenhof in Richtung Via del Pellegrino zu öffnen. Ein schöneres Bekenntnis zur neuen Kaserne hätten wir uns nicht wünschen können!*

*Bekanntnisse sind im Laufe des Jahres auch in Form von weiteren Spenden und Spendenzusagen eingegangen. Diese freuen mich umso mehr, als wir die Fundraising-Aktivitäten Anfang 2023 reduziert haben. Die nach wie vor spürbare Begeisterung für unser Projekt zeigt, dass sich das Warten bis zum Baubeginn 2026 lohnt. Mit einem «ersten Ja» seitens UNESCO ist jedenfalls ein wichtiger Meilenstein erreicht und unser Vorprojekt kann nun zu einem detaillierteren Bauprojekt führen, welches einer weiteren Validierung durch die UNESCO und anschliessend der endgültigen Genehmigung durch den Vatikan unterzogen wird. Ich freue mich darauf.*

Doris Leuthard

# KASERNENZEITUNG

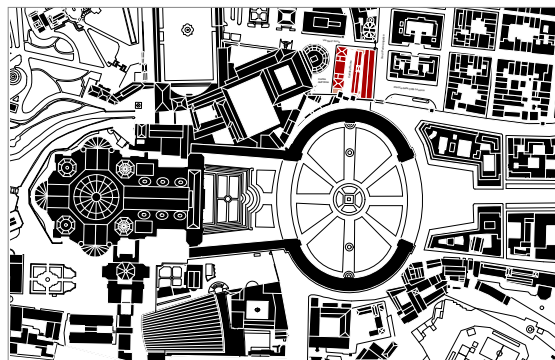


KASERNENSTIFTUNG  
PÖPSTLICHE SCHWEIZERGARDE

## AM PULS DES (BAU-)GESCHEHENS

### Bericht der UNESCO-Expertenmission

Der Vatikan ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes. Deshalb muss jedes grössere Immobilienprojekt auf dem Boden der Vatikanstadt einer Expertenprüfung unterzogen werden, damit diese Einstufung erhalten bleibt. Die UNESCO beauftragte Experten damit, ihr über das Projekt einer neuen Kaserne für die Schweizergarde Bericht zu erstatten. Diese Experten vertraten ICOMOS (Internationaler Rat für Denkmalpflege), eine weltweite Vereinigung von Fachleuten, die sich der Erhaltung und dem Schutz von Stätten des Kulturerbes widmet, und ICCROM (Internationale Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut), eine zwischenstaatliche Organisation, die sich weltweit für die Erhaltung des Kulturerbes einsetzt.



Situationsplan Aktueller Stand und Projektgebiet

**Begehung der ICOMOS- und ICCROM-Experten im Juni 2023** Die Begehung durch die Experten von ICOMOS und ICCROM fand am 26. und 27. Juni 2023 statt. Das Projekt für die neue Kaserne wurde ihnen von den vatikanischen Behörden (Governatorato und Denkmalschutzkommission, auch Tutela genannt) und unseren Architekten, dem Architekturbüro Durisch + Nolli aus Massagno, begleitet von unserem Ingenieurbüro Schnetzer Puskas aus Basel, vorgestellt. Es ging um den Wiederaufbau der Kaserne an ihrem jetzigen Standort, die Aufwertung der angrenzenden historischen Stätten Passetto di Borgo und Porta Sancti Petri sowie die Wiederöffnung der Via del Pellegrino.

Der Bericht hebt den veralteten Charakter der derzeitigen Kasernengebäude hervor, die durch grosse Höhenunterschiede, unpraktische Verbindungen und enge Räume ohne individuelle Sanitäreinrichtungen gekennzeichnet sind. Er würdigt

die Qualität der bisherigen Arbeiten und ist der Ansicht, dass die Aufwertung der historischen Stätten, die derzeit in den Kasernenkomplex integriert sind (Passetto und Porta Sancti Petri), sowie die Wiederherstellung der Via del Pellegrino einen Mehrwert für das vorgeschlagene Projekt darstellen. Er erwähnt auch, dass die Schweizergarde als eine der lebendigen Institutionen angesehen werden kann, die zum «aussergewöhnlichen universellen Wert» der Stätte beitragen.

### Eine positive Gesamtbewertung der Experten

Die Gesamtbewertung des Projekts durch die Experten ist also positiv. Sie belegt die hervorragende Qualität der Vorarbeiten unserer Architekten und Ingenieure sowie die gute Zusammenarbeit zwischen ihnen und der Tutela. Unsere Stiftung dankt allen an diesen Arbeiten beteiligten Parteien.

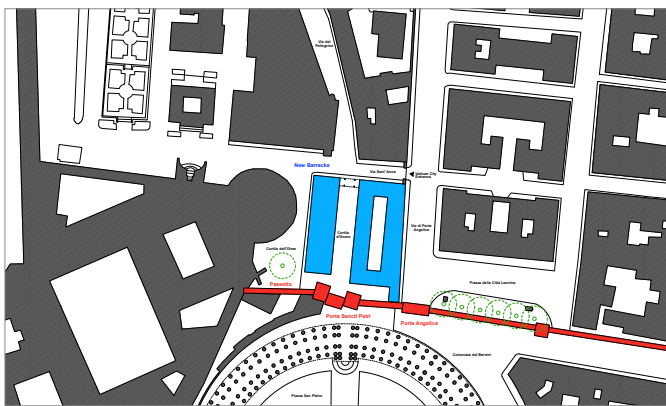


Abb.1 Plan zur Aufwertung des Passetto



Abb.2 Das Modell hebt die Aufwertung des Passetto und der Porta Sancti Petri als primäres Element der Stadtarchitektur hervor, die durch die Abtrennung der neuen Volumen erreicht wird.

Das den Experten von ICOMOS und ICCROM vorgelegten Projekt weist die folgenden Details auf:

- Die Fassade der derzeitigen Kaserne mit Blick auf Italien und die Via Sant'Anna werden restauriert und erhalten. Die Ansicht der Kaserne von Italien aus gesehen bleibt somit unverändert. Diese Option war von unseren Architekten von Anfang an in Betracht gezogen worden, sie hatten die Innenräume unter Berücksichtigung dieser möglichen Einschränkung geplant.
- Ein wesentlicher Punkt ist, dass die Kaserne vom Passetto befreit wird, um diesen besser zur Geltung bringen zu können. Lediglich die Verbindung zur Fassade, die nach Italien zeigt, wird beibehalten. (siehe Abbildung 1 und 2)

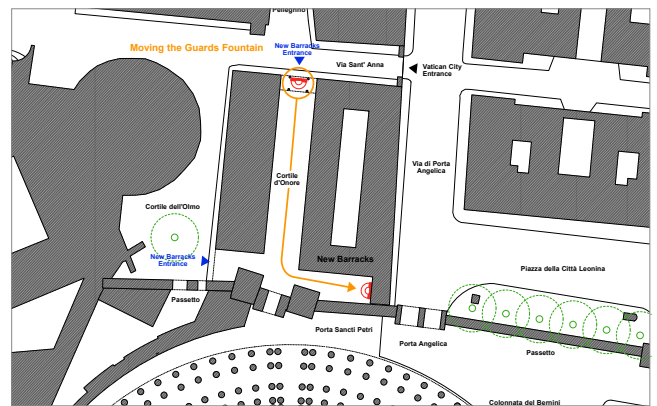


Abb.3 Das Schema zeigt die Verlegung des Gedenkbrunnens vom Ehrenhof in einen neuen, durch das Projekt geschaffenen Raum, um die Wiedereröffnung der Via del Pellegrino zu ermöglichen.

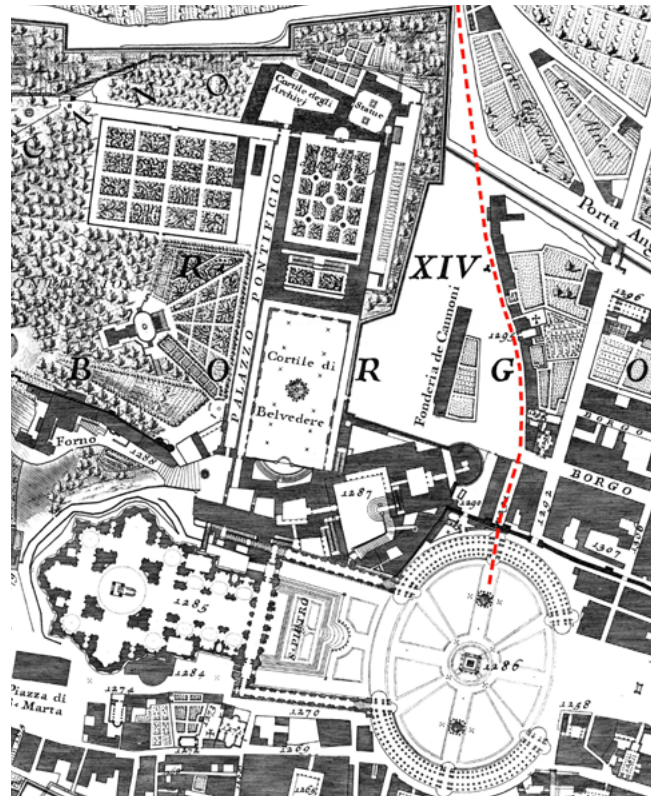


Abb.4 Verlauf der Via del Pellegrino mit der Porta Sancti Petri als historischem Zugang der Pilger zum Petersdom.



USE	EXISTING BARRACKS			NEW BARRACKS		
	Number of Unit	Areas (m <sup>2</sup> )	Number of Guards	Number of Unit	Areas (m <sup>2</sup> )	Number of Guards
<b>APARTMENTS</b>	<b>15</b>	<b>2'197</b>	<b>14</b>	<b>22</b>	<b>2'135</b>	<b>22</b>
7.5 Room Apartment Nuns	1	201	0	0	0	0
6.5 Room Apartment Commander	1	280	1	1	150	1
5.5 Room Apartment Lieutenant Colonel	1	198	1	2	260	2
3.5 / 4.5 Room Apartments	12	1'518	12	19	1'725	19
<b>GUARD ROOMS</b>	<b>57</b>	<b>1'740</b>	<b>102</b>	<b>109</b>	<b>2'530</b>	<b>129</b>
Guard (Single room)	0	0	0	78	1'485	78
Guard (Double room)	45	1'450	90	20	595	40
Guard (Studios or 2.5 Room apartments)	12	290	12	11	450	11
<b>COMMON SPACES</b>	<b>26</b>	<b>998</b>		<b>19</b>	<b>1'295</b>	
Kitchen / Canteen	9	330		6	430	
Armory	7	240		6	280	
Tailoring	5	118		3	140	
Ricreation room guards	1	40		1	90	
Library	1	40		1	70	
Fitness	2	110		1	115	
Auditorium / Gym / Theater room	1	120		1	170	
<b>TOTAL</b>		<b>4'935</b>	<b>116</b>		<b>5'960</b>	<b>151</b>

Statistik über die Anzahl der Zimmer, Studios und Wohnungen.

- Der Ehrenhof der Kaserne wird von zwei kleinen Seitenhöfen entlang des Passetto flankiert. An das Ende des ersten soll der Gedenkbrunnen versetzt werden, der seit 1927 die Via del Pellegrino versperrt. Der andere wird den Ehrenhof mit dem Cortile dell'Olmo verbinden und die bestehende Verbindung in der Mitte des derzeitigen Gebäudes ersetzen.

(siehe Abbildung 3)

- Die Trennung der Kasernengebäude vom Passetto führt zu einer Verringerung des Bauvolumens. Daraus ergibt sich eine Neugestaltung der Innenräume. So werden Doppelzimmer für die Rekruten und Einzelzimmer für die Hellebardiere vorgesehen. Die Anzahl der Stockwerke bleibt im Vergleich zum Entwurf von 2020 unverändert.

- Schliesslich wird durch die Verlegung des Gedenkbrunnens die Sicht auf den Ehrenhof, den Passetto di Borgo und die Porta Sancti Petri von der Via di Sant'Anna aus wiederhergestellt. Die Wiederöffnung wird auch die Wiederherstellung der alten Pilgerroute (Via del Pellegrino) ermöglichen, genauer gesagt des letzten Abschnitts der Via Triumphalis, einer Strassenroute römischen Ursprungs, die bis zum 16. Jahrhundert von den Pilgern auf dem Weg nach St. Peter genutzt wurde.

(siehe Abbildung 4)

### Ein Projekt von grosser Tragweite

Der Bericht betont abschliessend, dass das Projekt von grosser Tragweite sei, da es zum Abriss der derzeitigen Gebäude führen wird – wobei die Fassade gegen Italien wie gesagt erhalten bleiben soll –, und dies in der Nähe wichtiger historischer Relikte wie dem Passetto und der Porta Sancti Petri. Die verschiedenen Arbeiten sollten daher mit grosser Wachsamkeit und in koordinierter Weise mit den Behörden des Vatikans durchgeführt

werden. Unsere Stiftung hat dem Staatssekretariat des Vatikans mitgeteilt, dass die Restaurierung des Passetto und der Porta Sancti Petri nicht zu unseren Aufgaben gehört.

### Mit der Detailplanung kann nun begonnen werden

Die Einreichung des Berichts der Experten von ICOMOS und ICCROM ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Realisierung des Projekts für die neue Kaserne. Nun kann 2024 mit der Detailplanung begonnen werden, die zur endgültigen Genehmigung des Projekts durch den Vatikan und zur Ausschreibung der Ausführungsarbeiten führen wird. Der Beginn der Bauarbeiten ist für das Ende des Heiligen Jahres Anfang 2026 vorgesehen.

Mit diesem QR-Code gelangen Sie zum «Rapport de la mission de conseil conjointe ICOMOS/ICCROM».



### STAND DES FUNDRAISINGS AM 30.09.2023

	SPENDEN	SPENDEN-ZUSAGEN	TOTAL
Private	3'891'965 CHF	12'560'000 CHF	16'451'965 CHF
Stiftungen	4'019'193 CHF	10'045'000 CHF	14'064'193 CHF
Öffentliche Körperschaften	1'314'000 CHF	7'879'060 CHF	9'193'060 CHF
Katholische Körperschaften	1'436'527 CHF	2'860'500 CHF	4'297'027 CHF
Firmen	752'550 CHF	142'000 CHF	894'550 CHF
Vatikan	454'888 CHF	5'000'000 CHF*	5'454'888 CHF
In Verhandlungen			750'000 CHF
<b>Total</b>	<b>11'869'123 CHF</b>	<b>38'486'560 CHF</b>	<b>51'105'683 CHF</b>
Fundraisingkosten			2'605'431 CHF
Verfügbar			48'500'252 CHF
Ziel			50'000'000 CHF
<b>Fehlbetrag</b>			<b>1'499'748 CHF</b>

\*Kreditlinie für die Deckung der Kosten der provisorischen Beherbergung der Garde während der Bauzeiten



JEDE SPENDE HILFT

## EIN ANTRAG AN DIE KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG DURCH EINEN EHEMALIGEN GARDISTEN

Die Katholische Kirchgemeinde Cham-Hünenberg mit den beiden Pfarreien St. Jakob in Cham und Hl. Geist in Hünenberg fühlen sich der Schweizergarde und den Gardisten nah verbunden. So war es dem ehemaligen Gardisten und Bewohner von Hünenberg Roland Hubatka ein grosses Anliegen, den Bau der neuen Kaserne zu unterstützen. Die Kirchgemeindeversammlung sprach auf seinen Antrag hin einen Beitrag von 50'000 Franken, was den Kirchenrat sehr freute.

Die Kirchgemeinde Cham-Hünenberg möchte so ihren Teil zu diesem prestigeträchtigen und einmaligen Dienst beitragen.

Beim Projekt für die neue Kaserne, werden nicht nur die Zimmer moderner ausgestaltet, es werden auch die Zimmeraufteilung auf den neusten Stand gebracht und Familienwohnungen gebaut. Das ist für uns ganz klar unterstützungswürdig.

Wir freuen uns heute schon darauf, wenn die ersten Rückmeldungen von «unseren Gardisten» eintreffen werden.

Tobias Eberle, Ressort Öffentlichkeitsarbeit der Katholischen Kirchgemeinde Cham-Hünenberg

## EIN WICHTIGER SCHRITT IST GETAN



*Mit der Einreichung des Berichts der Experten von ICOMOS und ICCROM ist ein wichtiger Schritt getan, da nun die wesentlichen Elemente des Projekts feststehen: die Beibehaltung der Volumetrie der bestehenden Gebäude, die Erhaltung der Fassade gegen Italien, die Trennung von Kaserne und Passetto und die Wiederöffnung der Via del Pellegrino. Diese Anpassungen verbessern die architektonische Integration des Projekts in die Vatikanstadt, ohne das ursprüngliche Ziel, die gesamte Garde unterzubringen, in Frage zu stellen. An dieser Stelle muss die grossartige Arbeit unserer Architekten Pia Durisch und Aldo Nalli gewürdigt werden.*

*Wir treten nun in die nächste Phase unserer Arbeit ein, die Phase der Detailplanung und Budgetierung. Diese Arbeiten werden uns das ganze Jahr 2024 beschäftigen. Es ist wahrscheinlich, dass wir gleichzeitig unsere Fundraising-Kampagne wieder aufnehmen müssen, da die Erhaltung der Fassade gegen Italien zusätzliche Kosten verursachen wird, die wir auf rund CHF 2 Mio. schätzen. Zu ihnen wird noch der allgemeine Anstieg der Baukosten in Italien seit 2020, dem Datum unseres letzten Budgets, hinzukommen. Wir bitten daher schon jetzt um Spenden, um diese zusätzlichen Kosten zu decken. Wir zählen auf Ihre Grosszügigkeit!*

*Unser Projekt schreitet langsam, aber sicher voran! Mit Ihrer Unterstützung wollen wir bessere Unterkunftsbedingungen für die Schweizergarde schaffen, einem Elitekorps, das für die Werte Einsatz, Treue und Neutralität steht, die uns sehr am Herzen liegen. Eine Garde, die unserem Land seit über 500 Jahren die Ehre macht!*

Mit herzlichen Grüssen

Jean-Pierre Roth  
Präsident des Stiftungsrates

Susanne Hostettler-Birrer  
Leiterin Geschäftsstelle